

# Schriftstellerinnen des 17. Jahrhunderts

**Eutin (t).** Die Eutiner Landesbibliothek lädt Interessierte zu einer wissenschaftlichen Tagung mit Workshop über „Schriftstellerinnen des 17. Jahrhunderts“ ein. Die Veranstaltung findet von Donnerstag, 27. März, um 11 Uhr bis Sonnabend, 29. März, um 13 Uhr statt. Leben und Werk schreibender Frauen im 17. Jahrhundert, zwischen Beginn des Späthumanismus und Aufblühen des Pietismus, steht im Mittelpunkt der Tagung. Weibliches Schreiben besaß bei allen sozialen Limitierungen wie auch individuellen Selbstbeschränkungen der Schriftstellerinnen einen Platz im literarischen Gefüge und trug ebenso zu Umbrüchen in der poetischen Konzeption bei wie die Werke



*Sie ist eine der bekannteren Schriftstellerinnen ihrer Zeit: die deutsch-niederländische Universalgelehrte Anna Maria von Schürmann (1607-1678). Sie war eine der ersten Studentinnen Europas.* Foto: hfr

männlicher Literaten. So gilt hier das vielbenutzte Bild des barocken Eisbergs in besonderem Umfang: Erst ein kleiner Teil des von Frauen Geschriebenen bzw. Gedichteten ist sichtbar geworden, wobei vom Sichtbaren nur wenig größere Aufmerksamkeit erfährt und vieles noch zu entdecken bleibt.

In den insgesamt 14 Vorträgen von Literatur- und Kulturwissenschaftlern am 27. und 28. März sowie einem direkt am 29. März anschließenden Workshop zur Königsberger Dichterin Gertraud Möller an der Eutiner

Landesbibliothek sollen mögliche Leitfragen behandelt werden – wie beispielsweise, was und warum Frauen im langen 17. Jahrhundert schrieben, woher sie Inspiration und Legitimation zogen, welche Vorbilder sie aufriefen, wem ihre Texte galten, wo sich ihre Texte erhalten haben und wie es um die editorische Aufarbeitung steht.

Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Professor Dr. Axel E. Walter, Dr. Betty Brux-Pinkwart und Dr. Ralf Schuster. Die Tagungsgebühr für Nicht-Referenten beträgt 10 Euro, eine Online-Teilnahme ist möglich und kostenlos. Anmeldungen erfolgen per E-Mail an [info@lb-eutin.de](mailto:info@lb-eutin.de) oder telefonisch unter 04521.788770.

## „Frauen im geteilten Deutschland“

Eine Ausstellung anlässlich des Weltfrauentags am Weber-Gymnasium

**Eutin (t).** Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März hatten die Geschichtslehrkräfte Harriet Stieg und Lasse Gertz die Plakat-Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur für die Carl-Maria-von-Weber-Schule mit dem gesellschaftswissenschaftlichen Profil des 12. Jahrgangs im Atrium der Schule aufgebaut. Die Ausstellung thematisiert das Leben von Frauen in Deutschland seit den siebziger Jahren auf eine anschauliche Art



Fotos: hfr

Schüler der Klasse 12c mit ihren Lehrkräften Harriet Stieg und Lasse Gertz ins Gespräch und es wurde diskutiert, wie sich die Frauenrolle im Laufe der Jahre verändert hat. Besonders die Schülerinnen der Klasse fühlten sich motiviert, sich für die Gleichberechtigung der Frauen auch über die Ländergrenzen hinaus einzusetzen.

Diese Ausstellung lädt zur Diskussion zwischen Alt und Jung ein, so ist es auch von den Autoren dieser Ausstellung gewollt.

Im Begleittext zur Ausstellung wird die Frage aufgeworfen, ob „die Frauen in den beiden deutschen Staaten trotz der unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen unterschiedlichen Alterserfahrung ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich geprägten System verband?“ Die Schülerinnen und Schüler befanden die Ausstellung als absolut sehenswert.



und Weise, dabei wird gezeigt, wie diese auf beiden Seiten der Mauern die Herausforderung des Alltages bewältigt haben. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Frauenwelten

in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland und die jeweiligen Rollenbilder von Frauen sollen den Schülerinnen und Schülern durch die Ausstellung bewusst gemacht werden. Hinterfragt werden dabei auch Klischees über Frauen in „Ost“ und „West“. Unter anderem werden Themen wie Frauen und Arbeit, Errungen-schaften sowie sexuelle Selbstbestimmung beleuchtet. Die 20 Plakate liefern auf den ersten Blick Gesprächsstoff – und das für alle Geschlechter. Beim Aufhängen der Plakate kam die

## Reparaturcafé der FrauenWerkstatt im Forum Eutin

**Eutin (t).** Die FrauenWerkstatt des Forum Eutin e.V. bietet Unterstützung und Hilfestellung für alle, die ihre Fähigkeiten im Nähen und Handarbeiten verbessern möchten – ganz gleich, ob Anfängerin oder Fortgeschrittene. An drei Donnerstags-Terminen – 20. März, 10. April und 15. Mai jeweils in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr – sind Frauen eingeladen, in geselliger Atmosphäre gemeinsam zu lernen, zu reparieren und kreativ zu werden. Es gibt jede Menge Tipps und Tricks für das Reparieren und Ändern von Kleidung. Knöpfe

anzunähen, eine Nähmaschine zu bedienen und dabei erste Schritte zu wagen oder kleine Projekte in Angriff zu nehmen, bei alledem gibt es Unterstützung. Das Reparaturcafé ist ein kreativer Raum, um Neues auszuprobieren und Spaß am Nähen zu entdecken, aber auch Stricken, Häkeln und Sticken (wieder) zu lernen. Alles unter dem Leitspruch: Gemeinsam macht Reparieren einfach mehr Freude und in alten Textilien kann neues Leben stecken. Von den erlernten Fähigkeiten profitieren die Teilnehmerinnen auch im Alltag.